

Glättung des Gewindes bei Periimplantitis

Wer ein Implantat setzt, hat in der Regel im voraus durch entsprechende Vorbehandlungen ein entzündungsfreies Umfeld gesichert. Doch eine 100%ige Erfolgsprognose ist leider nie gegeben. Dann ist der Zahnarzt dankbar, bei komplexen Entzündungsfällen alle notwendigen Instrumente im Set 4656 für eine chirurgische/resektive Periimplantitisbehandlung, also Glättung des Implantatgewindes, zur Hand zu haben.

Die Ursachen einer Periimplantitis sind multifaktoriell. Nachdem durch Kontrolle der Taschentiefe mittels Kunststoffsonde, Beurteilung klinischer Entzündungsparameter, Pusaustritt, Röntgenaufnahme etc. ein periimplantärer Knochenabbau diagnostiziert wurde, ist die Befunderhebung für Zahnarzt wie Patient oft gleichermaßen erschütternd. Gerade jetzt gilt es, den Patienten sicher weiter zu leiten und professionell fortzubehandeln. Häufig greift dann ein Befund-orientiertes Behandlungskonzept. Ziel ist es dabei, durch eine Kombination aus mechanischen und desinfizierenden Methoden ein entzündungsfreies Umfeld zu schaffen und das Implantat zu retten. Mit anderen Worten: Durch die Dekontamination wird die Chance auf eine Reosseointegration und ein erneutes Zellattachement erhöht und durch die Glättung des Implantatgewindes der Plaque weniger Anlagerungsmöglichkeit geboten.

/// Set 4656: 8 Spezialinstrumente

Gemeinsam mit Dr. Martin Dürholt, Bad Salzufen, entwickelte Komet acht Hartmetallinstrumente in Ei- und Flammenform (H379/H379UF und H48L/H48LUF) für die intraorale Titanbearbeitung. Jedes Instrument steht in zwei Größen (1,4 und 2,3 mm) sowie als Rotring mit normaler Verzahnung und formkongruent als Weißring mit ultrafeiner Verzahnung zur Verfügung. Je nach Form und Länge ermöglichen die Spezialinstrumente die Glättung des Implantatgewindes selbst in schwierig zugänglichen Bereichen. Beim Instrumentieren wird der Behandler lateral am Implantat entlang die Flammenform bevorzugen, die Eiform eher in konkaven Bereichen, z.B. bei Auftulpungen eines Implantatdesigns, dank ihrer balligen Form. Mit 30 mm Gesamtlänge erreichen die Instrumente problemlos selbst



Abb. 1:
Gemeinsam mit Dr. Martin Dürholt, Bad Salzufen, entwickelte Komet acht Hartmetallinstrumente in Ei- und Flammenform (H379/H379UF und H48L/H48LUF) für die intraorale Titanbearbeitung (Set 4656)

tiefe Areale. Ein wichtiger Anwendungstipp: Die Instrumente sind praktisch im Set 4656 zusammengefasst und werden alle im roten Winkelstück „gegen den Uhrzeigersinn“ um das Implantat gefahren. Auf diese Weise können sie während der Präparation sicher geführt werden.

/// Souverän gehandelt

Das Ergebnis mit den Periimplantitisinstrumenten des Sets 4656 ist stets eine wunderbar glatte, saubere Titanoberfläche, die der Plaque wenig Retentionschance und damit dem Implantat die beste Prognose gibt. Auf souveräne Weise kann der Zahnarzt dank des richtigen Instrumentariums das Vertrauen des Patienten während der Behandlung trotz Zwischenfall aufrecht halten – und anschließend in den erfreulicheren Teil, den ästhetischen Aufbau, überleiten, um die Behandlung erfolgreich abzuschließen.

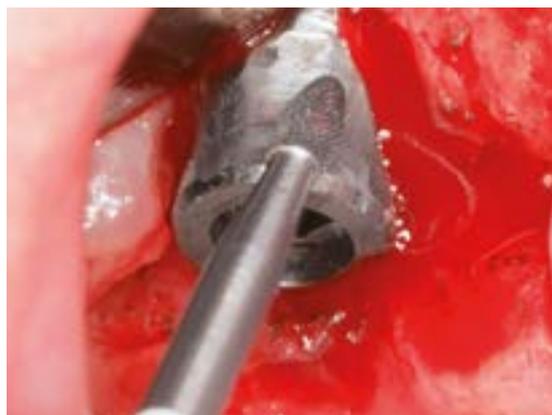


Abb. 2:
Das formkongruente ultrafeine Instrument erzeugt die gewünschte, sehr feine Oberflächenstruktur am Implantatgewinde.

KONTAKT

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Telefon: 05261/701-700
Telefax: 05261/701-289
E-Mail: info@kometdental.de
Internet: www.kometdental.de

